

Ansprache von Georges Gastaud, Mitglied des nationalpolitischen Sekretariats des Pole De Renaissance Communiste de France (PRCF), internationaler Sekretär des Comité international pour la SOLIDARITÉ DE CLASSE (ex-Comité Erich Honecker de Solidarité internationaliste) in Berlin und Ziegenhals am 20. und 21. August 2022

Liebe Freunde und Genossen aus Deutschland und anderswo,
Ich bin stolz, bei euch zu sein an diesem jährlichen Gedächtnis- und Kampftag.
Im Namen des PRCF, des CIC und in persönlicher Eigenschaft danke ich für den brüderlichen Empfang unserer Freundin Eva Ruppert, den Genossen Max und Conny und allen hier Anwesenden, die das Gedenken an Ernst Thälmann verteidigen, den würdigen Nachfolger von Karl, Rosa und Clara, den Märtyrer des Proletariats und wahrhafter deutscher Ehre.

1. Dem „deutsch-französischen imperialistischen und faschisierenden „Bündnis“ setzen wir unsere französisch-deutsche Brüderlichkeit entgegen, ein Erbe der „beiden T`s“: Ernst Thälmann und Maurice Thorez

Angesichts der imperialistischen französisch-deutschen Achse lassen wir heute – wenn auch in bescheidenem Maß – die rote und antifaschistische Achse der beiden „T“, Ernst Thälmann und Maurice Thorez wieder aufleben, die gemeinsam gegen Faschismus und Krieg wirkten vor der schrecklichen Niederlage von 1933 und der „sonnigen“, leider nur kurzlebigen französischen Gegenattacke der antifaschistischen Volksfront von 1936.

Unsere neue rote und kämpferische französisch-deutsche Zusammenarbeit ist umso vielversprechender, als zu Beginn des Monats August unsere jungen Genossen von der JRCF (Jugend für die kommunistische Wiedergeburt in Frankreich) gerade ein gemeinsames Freundschaftslager in Straßburg organisiert haben mit dynamischen jungen deutschen Genossen der FDJ. Zusammen haben sie dann in den Straßen von Straßburg für den Frieden demonstriert, gegen EU und NATO, mit den Rufen: „*Der Frieden ist rot!*“, „*Frieden und Deeskalation in der Ukraine!*“, „*Geld für die Löhne, nicht für den Krieg!*“

2. Unsere gegenwärtigen internationalistischen gemeinsamen Aktivitäten verlängern unseren gemeinsamen Widerstand gegen die Konterrevolution der Jahre 89/91!

Liebe Genossen, ohne dass wir uns alle gegenseitig kennen, haben wir schon eine lange Geschichte gemeinsamer Kämpfe hinter uns. Seit 1991 wiesen französische Genossen der Leitung des PCF die Abschwörung zurück, ganz abgesehen von der Idealisierung Gorbatschows, Jelzins, Schabowskis und der übrigen Liquidatoren der sozialistischen Partei. Die französischen Genossen, zu denen ich gehöre, zusammen mit Désiré Marle, Vincent Flament, Madeleine Dupont und Henri Alleg traten in Verbindung mit Margot Honecker, dann mit Klaus Feske, auch mit Irma Thälmann, und wir haben das „*Comité Erich Honecker de Solidarité Internationaliste*“ gegründet, das in Frankreich heftig gerungen hat um das Thema: Ehre und Freiheit für die Kommunisten der DDR. Keine postume Genugtuung für Hitler!

Während gewisse Illusionisten der internationalen kommunistischen Bewegung in ihrer Auflösung ohne Scheu von „großen demokratischen Umwälzungen“ in Europa sprachen, sagten wir, dass die Zerstörung des sozialistischen Feldes durch die Verschwörer des Imperialismus und Revisionismus nichts anderes war als eine Konterrevolution von weltweiter Tragweite, tragischen Schäden für die Arbeiter, die Unabhängigkeit der Völker, die Frauenrechte und für den Weltfrieden.

Von dieser Konterrevolution, gleichbedeutend mit der planetarischen Restauration der kapitalistischen Ausbeutung, sind zwei Monster hervorgegangen: die neoliberale Globalisierung, basierend auf der weltweiten Hegemonie Washingtons und das despotische europäische Imperium, gesteuert vom deutschen Imperialismus, stimuliert vom neuen „Anschluss“. Daraus folgte nicht der „Marsch zum Ende der Geschichte“, wie törichterweise Francis Fukuyama sagte, sondern der Marsch – wage ich zu sagen – „zur Geschichte des Endes“. Nicht der Triumph des glückseligen Triptychons „Rechtsstaat, freier Markt und liberale Demokratie“, sondern die Kriminalisierung des Kommunismus, die kontinentale Hexenjagd, die Zerstörung des ostdeutschen und paneuropäischen roten Gedächtnisses, der Bruch mit den sozialen Errungenschaften, die schleichende Rehabilitation des Nazismus, der Flirt des amerikanischen Imperialismus mit den übelsten Glaubensfanatikern des Planeten, die Rückkehr des Krieges nach Europa mit den grausamen Bombardierungen Belgrads, nicht zu sprechen von den Folgekriegen und den imperialistischen Einmischungen im Irak, in Afghanistan, in Libyen, Syrien, in Lateinamerika, im Sudan, ich übergehe das Weitere...

Diese Banalisierung im langen Verlauf des Faschismus erreicht heute ihren Höhepunkt in der Allianz, die einerseits zusammenhängt mit dem Kapitalismus, der EU und der NATO, über das faschisierende System von Kiew mit den Nazis der Bataillone Aidar und Asow, nicht zu reden von den unzähligen Nostalgikern von Hitler und Mussolini, die man in diesem Europa findet, das die Namen Erasmus, Diderot und Goethe sich widerrechtlich aneignet.

Nein, die EU, das bedeutet nicht Versöhnung der Völker, nicht Einheit für Europa, die NATO ist keine Sicherheit für Europa, ja, die imperialistische Ausdehnung geht weiter nach Osten der EU-NATO seit 1991, ebenso wie es ihr Wille ist, China zu provozieren, um zu dem Ziel zu gelangen, China und Russland zu entzweien und auszuplündern. Sie bringen schlimmstes Unheil über die Menschheit, allgemein und insbesondere für die Völker Europas; sie erwarten dabei eine tief gehende Destabilisierung der europäischen Wirtschaft, die vom großen spekulativen Kapital profitiert, die schlimme Auswirkungen auf die Umwelt hat und die sich überall durch rapide Inflation und rasche Verschlechterung der Lebensbedingungen der Arbeiterklasse bemerkbar macht.

3. In der Tat ist die Konterrevolution, die atlantische EU, die kapitalistische Globalisierung nicht der Frieden, sondern Faschisierung, Zerstörung und Krieg der totalen Vernichtung

Tatsächlich bleibt die weltweite aktuelle Problematik strukturiert durch das konterrevolutionäre Erdbeben, das, indem es den ersten sozialistischen Versuch der Geschichte in der UdSSR und dem ehemaligen sozialistischen Europa untergraben hat, vorläufig die historische Initiative den Kräften des Kapitals zurückgegeben hat. So ist der Imperialismus, unter dem sich wieder erhebenden Faschismus zu seiner zynischer Weise natürlichen zerstörerischen Natur zurückgekehrt.

Schon 1984 hatten Ronald Reagan, Margaret Thatcher, Helmut Kohl und ihr kleiner sozialimperialistischer Gefolgsmann Francois Mitterand die hochgefährliche Krise der Euroraketen geschürt, um ihre durch den Sieg des vietnamesischen Volkes, die revolutionären Bewegungen in Afrika, Asien und Zentralamerika erschütterte Weltherrschaft zu retten. Ihr erklärtes Ziel war damals eindeutig: Moskau zu erpressen, die UdSSR zu vernichten, was in dem abscheulichen Slogan Gorbatschows zum Ausdruck kam: „Lieber tot als rot!“ Diese Erpressung zur Vernichtung hatte politisch funktioniert, weil sie dem Super-Kapitulanten Gorbatschow sehr geholfen hat, sich den Kreml anzueignen, wo er den Sowjetbürgern Frieden um jeden Preis versprach. Das war das neue politische Denken von Gorbatschow und Schewardnadse, die, im totalen Bruch mit den Lehren von

Marx und Lenin behaupteten, die „allgemeinen Menschenrechte“ zu bevorzugen im Interesse der Klasse des Proletariats. Gorbatschow versprach, den Frieden zwischen Ost und West zu garantieren, um den Preis zunächst einer Abschwächung, dann der Zerstörung des existierenden Sozialismus. So gelang es Gorbatschow sich durchzusetzen in einer UdSSR, die 40 Jahre nach 1945 immer noch geschwächt war durch die enormen Verluste im 2. Weltkrieg. Wer sieht heute nicht, dass die konterrevolutionäre Implosion der UdSSR letzten Endes 1991 die Bedrohung Russlands verstärkt hat? Und ganz gleich, was heute ein Wladimir Putin behauptet, konfrontiert mit den verspäteten Folgen für Moskau mit dem Auftreten der Marionette Boris Jelzin im Sommer 1991, damals verspottet von den Chefs des KGB, Verrätern an ihrem sowjetischen und kommunistischen Eid!

Also, pajal'sta, Gaspadin Wladimir Wladimirowitch Putin, während Ihre falschen atlantischen Brüder Sie von Vilnius über den Kaukasus und Donetzk bedrängen, haben Sie doch den Anstand, Lenin, den Gründer der unbesiegbaren sowjetischen Föderation der 15 gleichberechtigten Republiken etwas weniger zu stigmatisieren und klagen Sie eher alle die an, die unter dem nationalistischen betrügerischen Banner des „souveränen Russlands“, das Boris Jelzin so lieb war, gemeinsame Sache mit den USA gemacht haben und 1991 mit der unbesiegbaren UdSSR Lenins auf antidemokratische Weise Schluss gemacht haben, der UdSSR, die gestärkt war durch die roten Siege von Stalingrad, Kursk und Berlin!

4. Die neue euro-atlantische Ordnung bekämpfen und die imperialistischen Fesseln der EU und der NATO abwerfen, um den Völkern die Tür zum Sozialismus und zum Kommunismus wieder weit zu öffnen.

Während die USA die Prämissen eines zweiten Sezessionskriegs erleben, während die supranationale und neoliberale EU sich unter den Völkern weitgehend diskreditiert hat, (erinnern wir uns an 2005: Das französische Volk, davon 80 % Arbeiter, hat mit „Nein“ gegen die europäische Verfassung gestimmt).

Während die „BRICS“ einen Multilateralismus anstreben und in diesen fünf politisch Ungleichen, vor allem in Indien, gewaltige rote Kräfte am Werk sind, beginnt Onkel Sam eine Offensive vom Indopazifik bis zum Osten über die baltischen Länder und den Donbass, wo der am meisten Angegriffene keineswegs der ist, den der mediale westliche Medientotalitarismus benennt. Dem amerikanischen Imperialismus folgt im Augenblick der deutsche Imperialismus, der statt in Amerika und Frankreich in Deutschland grünes Licht gibt für eine massive Aufrüstung und eine mögliche politisch-militärische Revanche gegen Russland. Der deutsche Imperialismus begnügt sich vorläufig damit, seiner Industrie Zügel anzulegen, indem er mehr und mehr die „soziale Marktwirtschaft“ zerstört, die es der SPD erlaubte, das deutsche Proletariat am Zügel zu halten.

5. Vom Antihegemonismus über antiimperialistische Kämpfe zu antikapitalistischen Aufständen

Schon morgen, nicht nur in Russland und China, sondern in Südafrika, Brasilien und besonders in Indien, könnten die antihegemonialen Kämpfe, die vorerst noch nicht klar zum Multilateralismus stehen, sich in offen antiimperialistische Kämpfe verwandeln, und da in unseren Tagen Hegemonismus, Imperialismus und Kapitalismus miteinander verflochten sind, zu revolutionären Kämpfen werden für einen Sozialismus-Kommunismus einer neuen Generation. Der dominante Imperialismus weiß das und ist bereit, all das zu verhindern. Daher der neue „Drang nach Osten“ der euroatlantischen Herrscher, daher ihre Unterstützung der schlimmsten Reaktionäre auf dem Planeten, von den ukrainischen Neonazis bis zum saudischen Prinzen, einem Journalistenmörder und dem

Apartheidsystem, das ständig Teenager und Kinder in Gaza massakriert. Es geht auch um den Versuch, die Kubaner auszuhungern und zu spalten, die Venezolaner und die Iraner in den Würgegriff zu nehmen, ohne zu zögern, Europa, Frankreich und Deutschland, jetzt mit Unterstützung der Grünen, in einen sinnlosen Rüstungswettlauf zu treiben, der die Völker ruiniert und der, wie der Generalsekretär der UNO richtig erkannt hat, in einen Atomkrieg münden könnte, der die Menschheit auslöscht.

Unendliche Heuchelei überdies, in Deutschland wie in Frankreich, dieser pseudolinken Kräfte, Sozial-Imperialisten, Ökologiehegemonisten, besser „Sozialvernichter“, die jammern über die Umweltzerstörung, die sie den Bürgern zuschreiben, die sich aber weniger empören über die Eskalation in Taiwan und im Donbass. Eine Eskalation, die jeden Augenblick zu einer gegnerischen Auseinandersetzung NATO-Russland führen kann, die das Ende Europas bedeuten würde und die, in Kombination mit dem nuklearen Winter und der klimatischen Erwärmung schließlich zum endgültigen „Durchdrehen“ des Klimas führen würde, d.h. zur Vernichtung allen Lebens auf der Erde.

6. Für einen fortschrittlichen FREXIT, für die Zerschlagung der imperialistischen EU-NATO!

Was das kapitalistische Frankreich von Sarkozy, Hollande und Macron betrifft, weiß es nicht, ob es lieber Washington oder Berlin hinterherkriechen soll.

Um für jeden Preis eventuell einen Klappsitz im Paradies der kapitalistischen Globalisierung zu bekommen und die vom französischen Proletariat teuer erkaufte Verbindung mit der „deutschen Mark“ aufrecht zu erhalten, (was sie die „einzige Währung“ nennen) verlagerte die französische Oligarchie endgültig die französische Industrie, zerstört unsere öffentlichen Einrichtungen, das Schulsystem, das Energie- und Bahnsystem und das Gesundheitssystem, was alles bisher gut funktionierte. Im Namen des Marschs zu dem, was Olaf Scholz „den föderalen europäischen Staat“ nennt, und was der französische Minister Bruno Le Maire brutaler als „europäisches Imperium“ bezeichnet. Macron zerstört die unteilbare, von der jakobinischen Revolution ererbte französische Republik. Bis zur französischen Sprache, die in verfassungswidriger Weise dem „All-Englisch“ der neuen transatlantischen Ordnung geopfert wird. Deshalb wirbt unsere PRCF, internationalistisch aber auch patriotisch (im Französischen bedeutet dieses von der französischen Revolution ererbte Wort nicht „nationalistisch“) für einen fortschrittlichen FREXIT, d.h. für einen Austritt der Linken aus EU und NATO. Ja, man muss diese todbringende und kriegerische euro-atlantische Konstruktion brechen, um in unserem Land den Weg zu einer zweiten französischen Revolution zu öffnen: einer sozialistischen Revolution, verbunden mit dem einzigen Europa, das in unseren Augen wertvoll ist, dem der Volkskämpfe für den Sozialismus und für einen neuen roten Frühling der Völker!

7. Ihr seid das demokratische Deutschland, das wir lieben und bewundern.

Liebe Genossen, wenn er auf den Grundlagen der proletarischen und antifaschistischen Klasse aufgebaut ist, ist der Volkspatriotismus keineswegs ein Feind des proletarischen Internationalismus; sondern nur der des kapitalistischen Kosmopolitismus und seines Verbündeten, des rassistischen Nationalismus.

Ja, wir sind für die Souveränität aller Völker, natürlich auch der, die der französische dekadente Imperialismus noch unterdrückt. Und wir dürfen nicht den amerikanischen Imperialismus mit der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen Jugend jenes Landes gleichsetzen, dem Volk, das immer gewalttätiger und explosiver wird; wir werden niemals

das deutsche Volk mit „den Deutschen“ gleichsetzen, vor allem nicht das deutsche Proletariat und die deutschen Kommunisten, die wir allein 1993 in Frankreich verteidigt haben zur Zeit des Honecker-Prozesses, als unter Merkel und Schäuble mit Hilfe Sarkozys das griechische Volk und die sogenannten „Schweine“ Portugal, Italien, Griechenland und Spanien 2008 „erstickt“ wurden.

Schon eure bewundernswerte Clara Zetkin hat heimlich bereits 1920 auf dem Kongress von Tours die Exekutive der kommunistischen Internationale vertreten, wo die kommunistische Partei Frankreichs gegründet wurde. Unser Genosse Pierre Pranchère, heute stellvertretender Präsident des PRCF, der der Widerstandsbewegung von Corrèze mit 15 Jahren beigetreten war, kämpfte an der Seite von deutschen Antifaschisten gegen die Nazis in Frankreich, wie auch der wunderbare Genosse Gerhard Leo. Ebenso Leon Landini, Präsident des PRCF und ehemaliger Offizier der Franc-tireurs und Partisanen der Main-d'oeuvre immigrée, einer anderen Kampfgruppe, heimlich gegründet vom PRCF. Er hat das Andenken an Norbert Kugler immer in Ehren gehalten, des deutschen Kommunisten, der mitgeholfen hat, die Stadtguerilla-Formationen der „FTP-ME“ unter der Besatzung zu gründen. Missak Manouchian, armenischer Einwanderer und französischer Widerstandsheld, schrieb in einer Notiz an seine Frau, bevor er erschossen wurde: *„Ich sterbe ohne Hass in mir gegen das deutsche Volk.“* Unser unsterblicher Jean-Pierre Timbaud, genannt Tintin, der junge kommunistische Sekretär der Metallgewerkschaft CGT, fiel, indem er den Schützen entgegen schrie: *„Es lebe die deutsche kommunistische Partei!“*

So ist unsere internationalistische Verbindung, die auf die französische Revolution zurückgeht, die Kant, Heine und Beethoven unterstützten, sowie die Pariser Commune, die Wilhelm Liebknecht gegen Reichskanzler Bismarck verteidigte, unauflöslich.

Ihr, die Nachkommen Thälmanns, seid die Erben des Deutschlands, das wir lieben; das des Bauernkrieges und des Kommunisten Thomas Müntzer, das der Aufklärung von Lessing, von Hegel, dem Schöpfer der modernen Dialektik, das der großen Gelehrten, der Komponisten und fortschrittlichen Philosophen, natürlich das von Marx und Engels, das der zwei L, der Gründer des Spartakusbundes, das von Honecker, der mit erhobener Faust die russische Botschaft in Berlin verließ, das von Bertolt Brecht, von Anna Seghers und der 40 Jahre eines ersten sozialistischen Versuchs auf deutschem Boden.

Ja, wir lieben eure Sprache, die nicht weniger bedroht ist als die unsrige und wir werden zusammen mit euch, wenn der Tag gekommen ist, ein Europa der Völker gründen, das der Gegenpol ist zu dieser Vasallen-EU, die zu Krieg und Faschisierung führt wie die Wolke zum Gewitter.

PERORAISON (Redeschluss)

Ja, es ist Thälmann, dem wir heute die Ehrung der französischen Internationalisten entgegenbringen und mit dem wir immer sagen: *„Vorwärts und nie vergessen, die Solidarität!“* So, vorwärts, Genossinnen und Genossen, wie Fidel sagte *„Socialismo o morir, venceremos!“*, *„Liberté, égalité, fraternité“* für alle Völker!

Und mehr denn je: Rot ist der Frieden und rot die Zukunft!